

Studierendenparlament der JLU

Otto-Behagel-Str. 25 D

35394 Gießen

-per mail-

stupa@uni-giessen.de

22.10.2022, Gießen

Solidarisierung mit Protestierenden im Iran

Das Studierendenparlament möge die angehängte Resolution zur Solidarisierung mit den Protestierenden im Iran und hier insbesondere mit den Studierenden dort beschließen.

Begründung:

Die Begründung geht aus der Resolution hervor.

Bei Fragen oder Rückmeldungen stehen wir Euch gerne zur Verfügung.

Jenny Jörges, Amin Abbasi und Kristin Hügelschäfer

Anhang: Resolution

Das Studierendenparlament und der Allgemeine Studierendenausschuss der Justus-Liebig-Universität Gießen erklären sich solidarisch mit den Protestierenden im Iran.

Mit Entsetzen verfolgen wir die Gewalttaten des iranischen Regimes gegen Protestierende, die friedlich gegen die anhaltende Unterdrückung demonstrieren. Auslöser der aktuellen Proteste ist der Tod von Jina Mahsa Amini. Sie wurde von der iranischen Sittenpolizei verhaftet, weil sie ihren Hijab angeblich nicht korrekt trug und somit gegen die vorherrschende Kleiderordnung verstoßen haben soll. Sie verstarb im September, nachdem sie durch Gewalteinwirkung in Polizeigewahrsam ins Koma fiel.

Seitdem bricht die Protestwelle, die sich „Jin, Jiyan, Azadi“ („Frau, Leben, Freiheit“) auf die Fahne geschrieben hat, im ganzen Land nicht ab. Mittlerweile wurden tausend Menschen festgenommen, etwa 240 Menschen umgebracht (darunter auch Kinder). Die Dunkelziffer liegt vermutlich höher. Eine wichtige Rolle spielen auch die streikenden Studierenden und Hochschulangehörigen. Dies wurde am 2. Oktober besonders deutlich, als iranische Sicherheitskräfte die Teheraner Sharif Universität stürmten und begannen, die protestierenden Studierenden und Lehrkräfte anzugreifen und zu verhaften.

Wir verurteilen diese gewaltsame und rechtswidrige Unterdrückung der Demonstrierenden an den iranischen Hochschulen und auf der Straße aufs Schärfste! Zudem fordern wir vom iranischen Staat die Einhaltung der Menschenrechte und den damit einhergehenden Rechten auf Bildung, freie Meinungsäußerung, ein gewaltfreies Leben sowie Gleichberechtigung. Wir solidarisieren uns mit allen, die sich gegen die Gewaltherrschaft im Iran stellen und ihr Leben riskieren, um für ihre Rechte einzustehen.

Als Vertretung der Studierendenschaft fordern wir deshalb einen sofortigen Abschiebestopp sowie subsidiären Schutz für alle verfolgten Wissenschaftler:innen, Studierenden und Demonstrierenden. Ebenfalls verlangen wir die Freilassung aller friedlich demonstrierenden Studierenden im Iran und das Ende der brutalen Repression durch das Regime.

In diesem Kontext fordern wir die JLU konkret dazu auf, Ihren Worten nach Solidarisierung nachzukommen, indem sie Stipendien für iranische Studierende und Wissenschaftler:innen zur Verfügung stellt oder Forschungsk Kooperationen eingeht, um die dortigen Universitätsangehörigen, die Widerstand leisten, vor Ort zu unterstützen.